

Hard Asset- Makro- 03/13

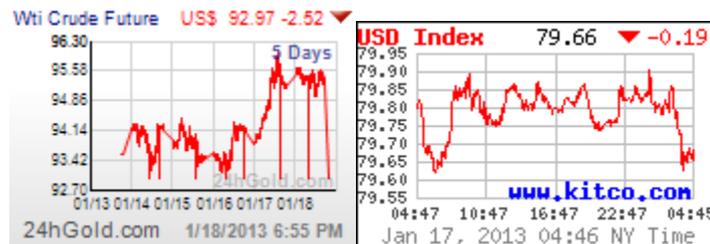
Woche vom 14.01.2013 bis 18.01.2013

Alle Hüllen fallen

Von Mag. Christian Vartian

am 19.01.2013

Das Fiscal Cliff ist ja bekanntlich nur aufgeschoben, nicht gelöst, es droht den bei 1 Ratingagentur nicht mehr mit der Höchstnote eingestuften USA noch immer das Downgrade durch eine zweite Ratingagentur. Wie in den letzten Hard Asset Makros erklärt, reagiert das System mit Zick- Zack- Impulsen, um während der latenten Zahlungseinstellungsgefahrphase der USA den Märkten keine Richtung zu erlauben. Eindrucksvoll an Öl und USDX erkennbar:



Erst am Freitag der Berichtswoche kamen die Republikaner (jeder braucht ja sein Staatsgehalt) mit dem nächsten Verlängerungsvorschlag per Gesetzesvorlage im von ihnen kontrollierten Repräsentantenhaus. Quelle: Bloomberg:

“House Republicans plan to vote next week on a three-month extension of U.S. borrowing authority in an effort to force the Democratic-led Senate to adopt a budget plan...”

Ob sich jetzt die Ultravolatilität etwas legt, wenigstens für 3 Monate?

In den 4,5 Handelstagen vor dieser Ankündigung war aber noch Feuer am Dach, voran bei den Staatsanleihenrenditen und in der Folge beim Gold. Demgemäß tätigten Vertreter verschiedener regionaler FEDs letztlich widersprüchliche Aussagen zur künftigen Offenmarktpolitik, es soll sich ja kein Trend bilden. Bernanke eher QE 3 kritisch, die Boston FED für QE 4, falls erforderlich....

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag fielen dann alle Hüllen, es kam Hype und Katastrophe im Minutentakt: (Quelle: bewusst alles Bloomberg, wo es die Trader ja sehen, Bloomberg hat das nur berichtet, nicht produziert):

Der Japanische Wunsch, den JPY abzuwerten, wurde breitgetreten.

“The number of Americans filing first-time claims for unemployment insurance payments fell more than forecast last week to the lowest level in five years, pointing to further improvement in the labor market”...

“Housing Starts in U.S. Jumped in December to Four-Year High”...

Also alles super, weiter mit der Aktienrally.

Und dann:

„German Economy probably contracted 0,5% in fourth quarter..“

“Japan Opposition Party Won’t Back BOJ Officials for Governor..”

“Yen Rallies as Japan Official Amari Comments on Currency..”

“Manufacturing in the Philadelphia region unexpectedly contracted in January, an indication companies are becoming more concerned about across-the-board U.S. government spending cuts that could slow growth”

“Florida Defies Housing Rebound as Foreclosures Soar”..

“Bank of America Corp. led decliners in the Dow Jones Industrial Average after reporting profit dropped 63 percent, hurt by shrinking revenue and more costs from cleaning up bad mortgages...”

Alles schlecht für Non Interest Bearing Assets



Zuletzt noch am Donnerstag Abend ein Bericht über stark schrumpfenden Money Supply der FED im Januar 2013 bis jetzt.

Eine Bloomberg- Studie über abnehmende Consumer- Confidence und bei diesem Wert schlechtestem Ergebnis seit Anfang Oktober 2012 veröffentlichte Bloomberg am Donnerstag um 9h45 ET korrekt und als diese fertig war. Keine Marktreaktion.

Breit getreten wurde diese einen Tag später, als es zu den Öl- bashing- Nachrichten passte.



Eine Steuerung über kalt- warm per Nachrichtenlage fand also statt. Nur sind bei derart drastischem Hin- und Her- schon die verbreitenden Stellen gefährdet, JEDE Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Was gab es an länger währenden Nachrichten:

- Ein Wiederanstieg der Chinesischen Wachstumsrate
- Abnehmende Minenproduktion in Südafrika (stärkt vor allem den Gold- und Platinpreis)

Bloomberg:

- „Hedge funds cut bullish commodity wagers to the lowest since June before prices rallied to a two-month high on signs of a rebound in Chinese economic growth“ Wer in nichts wirklich investiert und nur herumtraded, liegt genau falsch- jetzt ist es amtlich!
- “Wall Street Returns to Property CDOS in Yield Hunt“ Die schwerste Assetklasse der Welt- Immobilien- entscheidet alleine über jede Erholung des Schulden- und Finanzsystems und sie braucht einen Auspuff, ein Endlager in Form eines ständig beweglichen Castor- Transportes, der den Banken die Schulden abkauft und auf unendliche Reise schickt, den CDO. Man versucht also, diesmal dort zu reparieren, wo es etwas bewirken könnte.
- “Morgan Stanley (MS), owner of the world’s biggest brokerage, had “de minimis” commodities revenue in the fourth quarter. Fourth-quarter revenue from fixed-income and commodities sales and trading was \$811 million, compared with a \$493 million loss a year earlier, the New York-based company said today. Commodities revenue was “de minimis,” it said on a conference call with Chief Executive Officer James Gorman and Chief Financial Officer Ruth Porat. “Commodities experienced meaningfully lower revenue in a difficult market,” Porat said on the call. Commodities value-at-risk, a measure of how much the bank estimates it might lose in a single day, was \$22 million, the same as in the third quarter, and down from \$26 million a year earlier, Morgan Stanley said on its website. Goldman Sachs Group Inc. (GS) said on Jan. 16 its net revenue in commodities were “significantly lower” in the fourth quarter. Its commodities value at risk was \$20 million, down from \$26 million a year earlier, it said on its website.” Da sind wir untröstlich und kümmern uns gerne um diesen Markt sogar verstärkt!

Zu unseren Metallen ist zu bemerken, dass unsere Aussage, die Weißen würden viel besser laufen als Gold, sich als Volltreffer erwies.

Palladium blieb stabil besser als Gold- wir sagten das seit Monaten,

Platin überholte Gold zeitweise, sank mit dem Öl zuletzt mit und hatte per Saldo eine sehr gute Woche, die Höhergewichtung zu Lasten von Gold war richtig, wir werden diese nun beginnen, zu Gunsten von Silber etwas zu verschieben, mit 1% des Portfolios haben wir schon begonnen. (Letzte Woche: 10% von Au in Pt, diese Woche 1% von Pt in Ag)

Silber erwies sich gemäß seiner DNA zwischen hypigem Rohstoff, Crashversicherung/ Hartgeld und Inflationsabbilder in der geschaffenen völlig unklaren Nachrichtenlage als Superstar.

Sie sehen auf diesem Real- Time- Chart, wo anders als auf Mini- Charts von Kitco „nur“ starke Bewegungen nicht aussehen wie Vertikalen eine echte Vertikale, also extremen Kaufwillen bei Silber:



Zuletzt noch unser offensivstes Metall Pt gegen das defensivste Gold und Silber macht das jeweils Bessere der beiden anderen:



Eine sehr starke Performance von Ag, selten gesehen gegen sowohl Gold als auch Platin und das gleichzeitig, dazu massiv gegen USD, Öl, EUR....gestiegen.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1245,36 auf 1263,69; plus 1,47%

Platin (Pt) stieg von EUR 1220,12 auf 1248,92; plus 2,36%

Palladium (Pd) stieg von EUR 522,80 auf 539,32; plus 3,16%

Silber (Ag) stieg von EUR 22,80 auf 23,92; plus 4,91%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 17,68 (VW 17,72) - f. Au

Dow/ Gold: 8,11 (VW 8,12) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 0,8% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,4881%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	12 %	12 %	deutl. reduzieren
Platin (Pt)	14 %	14 %	kaufen
Palladium (Pd)	15 %	15 %	halten
Silber (Ag)	23 %	24 %	aufrunden
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	3 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 104,44 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 152,59*

Mit Asset- Management (kalk.) 109,94 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 754,68*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio **103,87**

Mit Asset- Management (kalk.) **109,34**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt.

Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.